

Tag 2:

Hallo liebe Leser, ich weiß, es hat nicht funktioniert mit dem Hochladen des letzten Textes. Ich hoffe, heute klappt es besser und Sie bekommen alle die Texte zu lesen. Dann wird's eben etwas länger gleich beim ersten Mal. Ist doch auch nicht schlecht... Ein langes erstes Mal...

Heute war also erstmal Sightseeing und Besuch weiterer Sachsen-Anhaltinischer Sportler angesagt. Auf die Frage was wir uns denn angucken wollen, kam von Tschnanien prompt der Wunsch den Triumphbogen sehen zu wollen. Das war uns anderen aber zu weit weg.

Wir entschieden uns letztlich für das Olympiazentrum wo die Fußballer ihr Unwesen trieben, was unsere Mädchen aber doch irgendwie dohle interessierte. Trotzdem war Janin ungeschminkt, was dann durchaus attraktiv war. Klara's Interesse war auch ziemlich hoch, da die WK II sich hauptsächlich aus der U 17 vom FCM speist und sie sich durchaus ein Leben an der blau-weißen Seite vorstellen konnte. (Ihr Vater hat sie aber per Whatsapp sehr eindringlich gewarnt: Bring mir bloß keinen mit...).

Am Olympiazentrum angekommen kam gerade die Mannschaft von Hertha über den Platz geschlendert und sie sahen recht zufrieden aus. Noch. Denn Mittwoch warten die Bayern drauf, die Tabellenführung vor Hertha auszubauen. Dennoch die Spieler grüßten freundlich. (Das Grinsen wird ihnen wie gesagt bald vergehen.)

Ansonsten ist heute Valerie die Dame des Tages. Sie hat durch eine Vielzahl fantastischer Zitate dem ohnehin recht sonnigen Tag mehr Strahlen verabreicht.

Valerie Nummer 1: Bei der Betrachtung einer Fußballmannschaft meinte sie: „Ich glaube die haben sich nicht viel Mühe gegeben bei der Zusammenstellung ihrer Trikots. Mit solchen Farben...“ Begleitet von einem leichten Kopfschütteln wand sie sich leicht angewidert ab. Mädchen haben folglich ganz andere Prioritäten als Jungs. Wenn wir nur verstehen würden, was wirklich wichtig ist. Es wird uns ein Rätsel bleiben.

Valerie Nummer 2: „Wisst ihr was ich komisch finde? Fußballer machen immer so einen auf ganz hart. Und dann fallen sie bei der kleinsten Berührung und heulen rum.“ Ok. Da geb ich ihr Recht.

Zum Spiel: Die Jungs verloren das 1. Spiel gegen Niedersachsen 1:0. Beim 2. Spiel gab es gravierende Abwehrschwächen und sie spielten 2:2 gegen das Saarland. Dann mussten wir gehen. Das war offensichtlich gut. Denn sie gewannen das letzte Gruppenspiel gegen Bremen 1:0 und sind somit doch noch eine Runde weiter.

Eigentlich wollten wir jetzt das Olympiastadion von innen begucken. Leider gibt es da nur einen Eingang, der natürlich auf der anderen Seite war und nur auf Umwegen zu erreichen. Das war uns echt zu viel. Also haben wir gedacht: Guckt euch doch euer blödes Stadion alleine an, wir fahren lieber in die Stadt und gehen zu Ritter Sport und machen uns unsere eigene Schokoladenkreation. So haben wir das auch gemacht. Dank der Unterstützung von der Physiotherapeutin Carina Band (sie hat einen erheblichen finanziellen Beitrag



zugesteuert – vielen Dank dafür) konnten unsere Mädchen jede eine eigene Schokolade kreieren und mit nach Hause nehmen (falls die Schokolade nicht schon vorher schmilzt oder auf andere phantastische Weise verschwindet).

Während wir so auf die Schokolade gewartet haben, (Sie musste erst kalt werden.) wurden die Girls auf einmal irre nervös. Ich entdeckte den Grund nicht, wurde aber schnell aufgeklärt. Ein voll famer YouTuber war im Schokoladenkonsum und drehte einen seiner Filme. Also nix wie hin und Selfies gemacht und versucht eine kleine Rolle im neuen Film zu ergattern. Übrigens hieß der Typ Unge. Dafür sah er auch so aus...

Dann mit einem kleine Umweg zu Subway (ich bin falsch abgebogen und die Schafe brav hinterher hinterm Leithammel) und danach endlich, wirklich endlich Richtung Schwimmhalle. Denn eigentlich sind wir ja wegen des Badewettkampfes hier. Wobei, aus trainingsmethodischer Sicht, wir eigentlich alles falsch gemacht haben. Am Tag vor dem Wettkampf viel spazieren gehen (Pflastermüdigkeit erzeugen), Schokolade essen, später shoppen gehen... ALLES FALSCH!!! Aber auf mich hört ja hier keiner. Oder es ist Taktik. Denn in Erwartung der Superkompensation, die bei den jungen Menschen viel eher eintritt als erwartet, räumen wir sämtliche Gegner morgen weg...

Beim Eintreten in die bekannte Halle (ihr wisst schon dagegen ist das Ballhaus ein Aquarium) waren wieder die bekannten Erscheinungen um die Nase erkennbar. Blass, ängstlich, nervös, verunsichert, das Übliche eben in Anbetracht der Größe und der Menge an Menschen. Da helfen nur klare Anweisungen und eine eindeutige Richtung die vorzugeben ist. Genau das haben wir gemacht. Wir haben die Umkleidekabinen gezeigt und dann ging es los in die Schwimmhalle. Die Mädels kamen brav, immer noch käseweiß, angeschlurcht und bekamen zunächst den Auftrag 11 Bahnen einzuschwimmen. Hat prima geklappt. Also Daumen hoch, ich glaube dieses Mal wird's gut. Dann sind wir Stück für Stück alle Staffeln durchgegangen und haben geübt. Da war's dann wieder etwas gewohnter. Gefühls 389 maliges Nachfragen nach jeder Erklärung, mitteilen, dass genau diese Technik nicht zur beliebtesten gehört, bzw. regelrecht gehasst wird, und und und. Also nix neues. Beim Schwimmen selber war es gar nicht so schlimm. Ein paar kleine Hinweise waren freilich nötig, aber im Prinzip lief's gut. Wenn das im Wettkampf so klappt, kann sich die Konkurrenz warm anziehen sag ich euch. Wobei, wenn sie sich warm anziehen, steigen unsere Chancen ja nochmal. Also doppelt Daumen hoch. Unsere Kinder waren sogar in der Lage, eine kurzfristige Regeländerung bei der Beinschlagstaffel annähernd problemlos umzusetzen. Hammer!!! Und das obwohl wir so lange das Andere geübt hatte. Aber es trifft alle Mannschaften, denn in allen Landesfinals wurden die alten Regeln noch angewendet und alle waren etwas überrascht worden. Ich glaube hier haben wir den Vorteil, dass wir sowieso keine Regel kannten und somit nix umstrukturieren müssen. Hihi. Die werden staunen, also die Gegner meine ich...

Fertig mit dem Training, zurück in's Hotel, kleiner Umweg über Aldi und DM, Getränke und Schminke waren alle... Frisch gemacht und husch zum Abendessen. Wobei das Husch leider rüde abgebrochen werden musste, weil eine lange Schlange am Essen stand. Und da gab es:

Valerie Nummer 3: Während wir so da standen, Valerie stand 2 Plätze vor mir, kasperten die Jungs, die zwischen Valerie und mir standen doch recht üppig rum. Als 2 von ihnen weg waren fragte Valerie den Dritten: „Sag mal heißen deine Kumpels Kävin oder Paskal?“ Er: „Nein.“ Valerie: „Hätte aber sein können...!“ Dreht sich rum und guckt wieder nach vorne. Herrlich finde ich das!!!! Und Respekt und danke Valerie. Ich habe richtig gelacht!

So das Essen ging so und eilig musste es auch runter geschlungen werden, denn die Mädels wollen SHOPPEN. Also rein in die U-Bahn und zack zum Alex und rein in den Primark und ab wie die Post, heiße Sohle, alles was geht mitnehmen.

Und ich? Ja ich sitze jetzt im Untergeschoss bei Primark auf einer Couch und habe Zeit, den Bericht zu schreiben. Jetzt ist es 20.20 Uhr, gerade erhalte ich Meldung, dass die Chicks schon große Beutel haben und ich habe jetzt Zeit das Treiben zu beobachten.

Ich stelle fest, nix spannendes verpasst. Also mache ich den Bericht schon jetzt fertig. Sollte sich noch wichtiges ereignen, berichte ich morgen davon. Apropos morgen. Liebe Leser, sollte es gelingen diese Texte noch rechtzeitig auf unsere Homepage zu bekommen, was ich stark hoffe, dann bitte ich um Unterstützung. Morgen wird es ernst!!! Ab 9.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr sind wir in der Schwimmhalle und unsere Wettkämpfe finden statt. Also Daumen drücken nicht vergessen!!! Die Vorzeichen stehen so gut wie noch nie. Ich glaube fest daran, dass wir nah, wenn nicht sogar genau, den 14. Platz erkämpfen. Ich habe unsere Mädchen baden sehen und das sah wirklich ganz toll aus, also für baden...

Nein, im Ernst Daumen drücken ist Pflicht!!!

Ich warte jetzt, dass das Kaufelend bald zu Ende ist, ich zurück fahren kann, mich an die Bar setzen kann, weil die Mädchen nämlich als Höhepunkt der Wettkampfvorbereitung zeitig schlafen müssen. An der Bar werde ich gemütlich ein bis zwei Bier trinken, die Kollegen der anderen Schulen austricksen und ihre Pläne herausquetschen, wie sie uns denn gedenken zu schlagen und dann zufrieden schnarchen gehen.

In diesem Sinne: Gute Nacht Aschersleben!!

